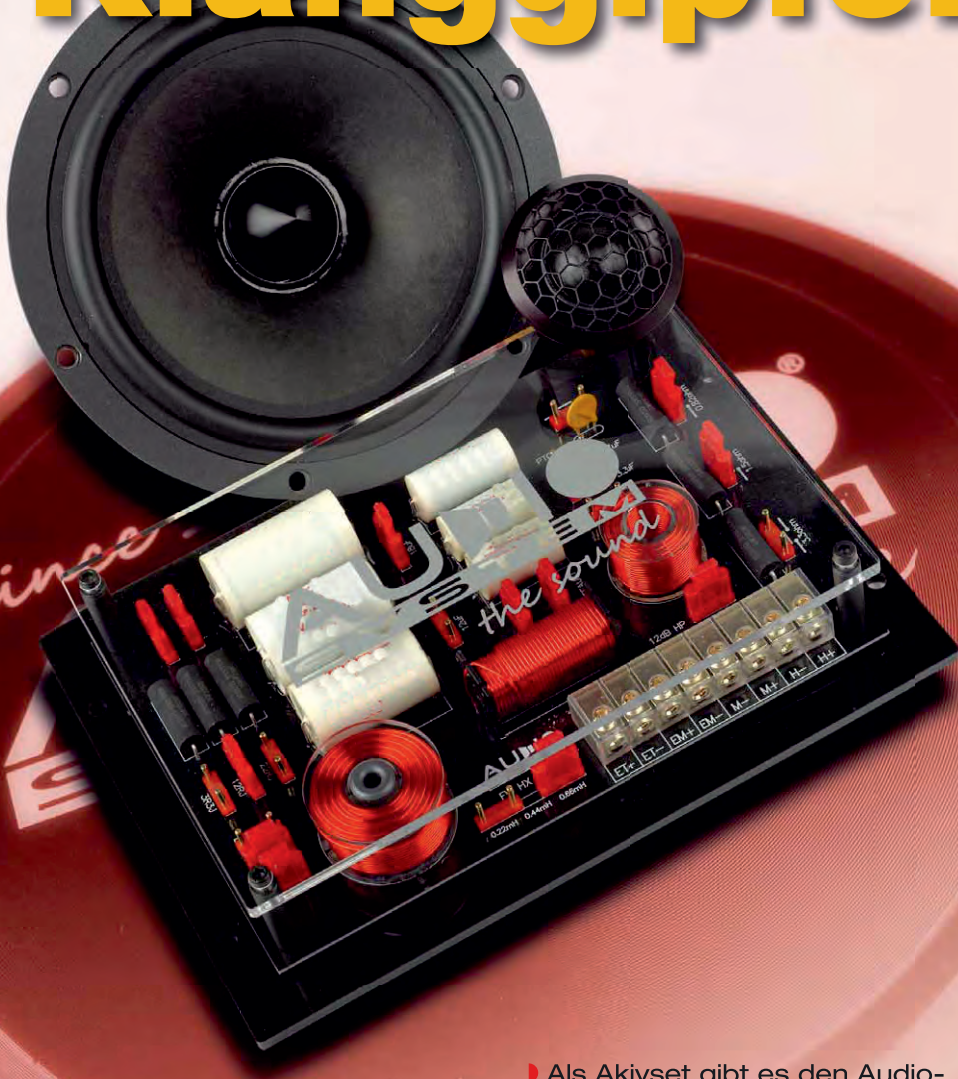


Avalanche 165-2 Passiv - High-End-Kompo von Audio System

Klanggipfel



► Als Aktivset gibt es den Audio-System-Top-Kompo Avalanche schon seit letztem Jahr, doch die Fans von passiv getrennten Systemen mussten sich gedulden. Bis jetzt, denn hier ist die Passivvariante.

Unter Avalanche hat der Hambrückener Hersteller die feinsten Lautsprecher zusammengesetzt, die je den Namen Audio System trugen. Im Frühjahr 2016 ging es los mit den ersten Lautsprechern und mittlerweile gibt es das Avalanche als Zwei- und

Über großflächige Öffnungen wird der Innenraum des Chassis belüftet, das bringt Kühlung und verhindert Kompressionserscheinungen

Dreiwegeset und jetzt auch als 165-2 Passiv, das Zweiwegekompo mit Frequenzweiche. Die beiden Chassis gehören von der Verarbeitungsqualität zum Besten, was der Markt zu bieten hat. Der Hochtöner steckt in einem in Deutschland gedrehten Alugehäuse, das Koppelvolumen gerät großzügig, was den Tweeter trotz normal großer 26-mm-Schwingspule nicht gerade handlich macht. Der Gewebedom besteht aus Seide, wie sie für besonders hochwertige Hochtöner gerne genommen wird. Genauso traditionell strahlt der Tiefmitteltöner über eine Papiermembran ab. Mehrfache Pressung dient dabei zur Optimierung der Eigenschaften wie Stabilität und Resonanzverhalten. Statt einer Dustcap gibt es beim Avalanche einen massiven Phaseplug aus Aluminium, der als Kühlkörper dient und die Funktion eines Faraday-Rings übernimmt, indem er Wirbelströme eliminiert. Selbstverständlich werden nur erstklassige Weichteile verbaut; so gibt es zur Führung der Membran eine Gummisicke und eine perfekt eben montierte Nomexspider mit großzügigen 10 cm Durchmesser. Durch den vorbildlich belüfteten Druckgusskorb, der etwas größer als das DIN-Maß ausfällt, erblickt man die große 38-mm-Schwingspule auf einem Aluträger. Der Antrieb arbeitet mit teurem Neodym, er ist durch eine aus dem vollen gedrehte Alukappe geschützt.

Die Avalanche-Frequenzweiche signalisiert auf den ersten Blick, dass es hier um High-End geht. Zwischen zwei großflächigen Acrylplatten präsentiert sich ein Ensemble allerfeinster Bauteile. als Widerstände sind nur die induktionsfreien MOX-Typen gut genug. Die Spulen haben ordentliche Drahtquerschnitte spendiert bekommen, um Verluste zu vermeiden und last not least gefallen die zahlreich vorhandenen Jumper durch Solidität und Kontaktsicherheit. Einziger Kritikpunkt ist die dünne Kupferauflage der Platine; zur Ehrenrettung muss man der großflächigen Weiche jedoch zugestehen, dass es entsprechend breite Leiterbahnen gibt, was wieder gut für den Querschnitt ist. Das Layout ähnelt stark der von der kleineren FWX bekannten Schaltung, die sich durch ihre unzähligen Kombinationsmöglichkeiten auszeichnet. Den Tieftonzweig kann man in die Abteilungen Filter und Impedanzkorrektur unterteilen. Der Tiefpass lässt sich wahlweise mit 6 dB oder 12 dB pro Oktave betreiben, wobei jeweils drei Spulenwerte zur Verfügung stehen, die sich durch die Kombination der beiden Spulen ergeben. Entsprechend gibt es zwei Kondensatoren zur Auswahl. Bei der



